

INHALT

Einleitung	7
I. Der Klang der zweigliedrigen Namen	14
1. Der Rhythmus der <i>urgermanischen</i> Namen	14
a) Die Tonverteilung	14
b) Der silbische Aufbau	20
2. Zur Geschichte des Namenrhythmus	26
a) Die Entstehung	26
b) Die Fortentwicklung	28
3. Die Lautvariationen	34
4. Ergebnisse	37
II. Die Endglieder und die grammatischen Typen der Männernamen	39
1. <i>Adjectiva</i>	39
2. <i>Nomina agentis</i>	41
3. <i>Substantiva</i>	45
4. Ergebnisse	50
III. Die Endglieder und die Sinntypen der Männernamen	53
1. Die Aufgabe der Namendeutung	53
2. Der Krieger	60
3. Der Stammesgenosse	64
4. Der Fürst	68
5. Der Göttersproß und Götterknecht	70
6. Der Maskenträger	74
7. Der Mann als Tier	77
8. Der Mann als Ding	84
9. Ergebnisse	91
IV. Die Anfangsglieder und die Welt der Männernamen	93
V. Der Hintergrund der Männernamen: Formeln heroischer Dichtung	106
VI. Die Geschichte der Frauennamen	120
1. Zwei Typen <i>urgermanischer</i> Frauennamen	120
2. Die Movierung als älteste Bildweise	122

3. Die Einführung nichtmovierender Endglieder	131
4. Zur Interpretation der movierenden und nichtmovierenden Bil- dungen	133
5. Die Weiterentwicklung der Frauennamen bei den germanischen Stämmen	140
6. Ergebnisse	142
VII. Vom Spiel des Namensschöpfens	144
Anhänge:	
1. Zur Geschichte der rhythmischen Variation	148
a) Wahrscheinlich urgermanische Varianten	148
b) Binnengermanische Varianten	152
c) Zu den westfränkischen und langobardischen Varianten	156
2. Zur Geschichte der Frauennamen	157
a) Wahrscheinlich urgermanische Endglieder	157
b) Ostgermanische Endglieder	168
c) Westgermanische Endglieder?	169
d) Angelsächsische Endglieder?	169
e) Deutsche Endglieder	170
f) Nordgermanische Endglieder	172
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	174
Sachregister	177
Register der behandelten Personennamen (mit Quellennachweisen)	181